GKS Fashion Award Magazine

Der GKS Award

4 Label kämpfen um den begehrten Preis

Exklusives Interview !

Julius Dittmann, Sohn des bekannten Skateboard- Unternehmers Titus Ditmmann im Gespräch mit Irina

Pop Art & Konsum?

Rainer Da Costa Teichmann gibt uns Einblick in seine Gedanken zu diesem Thema

Editorial

Dies ist die Erstausgabe des GKS FASHION MAGS. Entworfen wurde dieses Magazin von der Magazin Redaktion, die dabei tatkräftig von der Grafik- und der Fotoagentur unterstützt wurde.

Auf diese Ausgabe wurde über 1 Woche lang hingearbeitet. Das war aber kein Problem, da es Spaß gemacht hat. Deshalb konnten wir die Zeitung guter Dinge fertigstellen.

In unserem Magazin werden wir über so gut wie alles, was in der Fiko-Projekt Woche passiert ist, berichten.

Natürlich fertigen wir u.a. einen Bericht über die vier Modelabel an, in dem Informationen aus unseren Gesprächen mit den Geschäftsführern stehen werden.

Wir haben auch Gespräche mit den Geschäftsführern der anderen Agenturen geführt und so ein Making of zusammengestellt.

Dazu haben wir noch ein Interview mit demTitus-Skateboard Gründer durchgeführt. Dann haben wir auch noch Essays über Mode und Pop Art verfasst und einen In/Out-Bericht über die Mode an der GKS geschrieben.

Zusammengefasst werden wir sie mit allen Informationen über den GKS FASHION AWARD auf dem Laufenden halten.
Wir wünsche ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Magazins!

Die Magazin Redaktion

Inhalt

Seiten 4 & 5	-	Das Modelabel Pop The Run DMC
Seiten 6 & 7	-	Das Modelabel Colortion
Seiten 8 & 9	-	Das Modelabel Black Pop Art
Seiten 10 & 11	-	Das Modelabel Skyline
Seiten 12 & 13	-	Making Of
Seite 14	-	Die verschiedenen Seiten der Mode
Seite 15	-	Die Beziehung von Pop Art zur Konsumgesellschaft
Seiten 16 & 17	-	Interview mit Titus
Seite 18	-	In & Out
Seite 19	-	Umfrage

Pop the Run DMC

1.Wie seid ihr auf euren Namen gekommen?
Es war eine spontane Aktion. Eine Mitschülerin hatte einen Run DMC Pullover an. Erklärung: Run DMC ist eine Hip-Hop Gruppe, die aus New York stammt und in den 80ern gegründet wurde.

2. Leder,Seide,Baumwolle. Was ist dir am liebsten?
Leder, denn es bringt schlichte Outfits zur Geltung und man kann es sehr edel kombinieren.

3. Welche Materialien verwendet ihr und warum?
Jersey, weil es ein sehr leichter Stoff ist und man kann es auch gut als Accesoire tragen.

4.Wo kaufst du am liebsten ein?
Zara, Mango, H&M, weil dort für jeden etwas zu finden ist.

5.Wodurch wurdet ihr inspiriert?
Durch die Magazine und Bilder, die uns unsere Trainerinnen gezeigt haben.

6. Würdet ihr die Klamotten auch auf der Straße tragen?
Nein eher nicht, weil es zu aufgepeppt für den Alltag ist und sie mehr für Partys geeignet sind.

7.Was ist eure Zielgruppe?
Jugendliche ab 16, die gerne auffällig gekleidet feiern gehen.

8.Wie sollten die Leute aussehen die für eure Mode werben und sie tragen?
Es ist egal ob schlank oder etwas fester und egal ob klein oder groß.

9.Habt ihr zuvor schon mit Mode außerhalb dieses Projektes gemacht?
Ja, in der Grundschule.Es war ähnlich wie bei FIKO aber nicht so ausführlich.

P.T. RUN DMC

Melissa Ayyildiz, 8.3

Colortion

Wie seid ihr auf den Namen gekommen ?
Wir wollten etwas farbiges und etwas was mit Fashion zu tun hat.Dann haben wir die zwei Wörter „Color“ und „Fashion“ miteinander verbunden und so entstand dann unser Gruppenname.

Habt ihr Lieblingsdesigner/rinnen?
Nein haben wir nicht.

Wo geht ihr am liebsten einkaufen und warum?
Am liebsten gehe ich bei H&M einkaufen,weil der Laden coole Sachen hat.

Wer/Was ist eure Inspiration?
Unsere Trainerin ist unsere Inspiration bzw. hat sie uns dazu inspiriert.

Folgst du den neuesten Modetrends oder hast du deinen eigenen Style ?
Zum Teil folge ich den neuesten Modetrends und zum anderen Teil habe ich meinen eigenen Style.

Was wünschst du dir für die Zukunft (als Modetrend)?
Ich würde mir wünschen das jeder sich so kleidet wie er will und das die Modetrends immer besser und besser werden.

Welcher Star sollte die Kollektion die ihr entwerft tragen/ Welchem Star würde es stehen ?
Meiner Meinung nach würde die Kollektion perfekt zu Katy Perry passen,weil sie ein sehr bunter und außergewöhnlicher Mensch ist und sie eine sehr gute Inspiration für „Pop Art“ ist.

Wie würdet ihr euren Style beschreiben ?
Unser Style ist ein bisschen verrückt.Wir kleiden uns sehr bunt und unsere Klamotten haben auch oft viele Muster.

Was ist eure Zielgruppe ?
Wir entwerfen Mode für Jugendliche und Erwachsene, da wir denken, dass das ältere Menschen nicht tragen würden.

Würdet ihr später mal Designer werden und warum ?
Nein würden wir nicht,weil ich schon etwas anderes für meine Zukunft geplant habe aber es hat mir trotzdem viel Spaß gemacht.

Was ist euerLieblingsstoff?
Unser Lieblingsstoff ist Baumwolle.

Fulani Sagarra Karschnik 8.1

Black Pop Art

Wie kommt ihr auf diesen Namen?
Pop Art ist ja eigentlich total bunt und außergewöhnlich und wir wollten etwas nehmen, was gegensätzlich ist. Etwas, woran sich Leute erinnern können. Black hat eigentlich nichts mit Pop Art zu tun.

Wodurch wurdet ihr inspiriert?
Wir wurden durch Zeitschriften und Pastellfarben inspiriert.

Würdet ihr das auch auf der Straße tragen?
Nein, eigentlich nicht. Die Kleidchen sind süß, aber ich persönlich bin nicht der Typ, der Kleider trägt. Und zweitens ist es zu bunt.

Gibt es einen Star, der die Mode tragen sollte?
Nein eigentlich nicht. Wenn dann Lady Gaga.

Wo kaufst du am liebsten ein?
Ich kaufe überall ein. Wenn die Sachen meinem Geschmack entsprechen, dann kaufe ich sie mir. Aber am liebsten gehe ich im Topshop einkaufen. Der befindet sich im KaDeWe oder in England.
Gibt es ein modisches Vorbild?
Acacia Clark Erklärung: Acacia Clark ist ein berühmtes Mädchen aus den sozialen Netzwerken. Mit ihrem ‚tumblr-account' und ihren Bildern ist sie für viele Mädchen ein großes Vorbild.

Was ist eure Zielgruppe?
Eher die 19-jährigen. Für Kinder würden wir keine Mode entwerfen.

Seid ihr im Privatleben auch an Mode interessiert?
Ja, ein bisschen.

Habt ihr zuvor schon Mal Mode außerhalb dieses Projektes gemacht?
Ja, in der Grundschule. Dort habe ich mit meinen Freundinnen Röcke genäht, um sie dann anschließend in einem Theaterstück anziehen zu können.

Jean Miranda , 8.4

Skyline

Warum habt ihr Euer Label so genannt?
Weil wir das Thema ‚Galaxy' haben. Universum, Sterne, Farben und Neon.

Leder, Seide, Baumwolle. Was ist euch am liebsten?
Leder, weil es zu allem passt.

Welche Materialien verwendet ihr?
Baumwolle, Leder, Tüll und Spitze.

Welche Bootschaft soll eure Mode vermitteln?
Den Hauch von Galaxy. Die bunten Farben, Neon und dieses Farbenfrohe.

In welchen Läden kauft ihr am liebsten ein?
Bei Mango und H&M, weil es unserem Stil entspricht und wir dort vieles holen was auch unserem Alter gerecht ist.

Wodurch wurdet ihr inspiriert?
Wir haben ja das Thema ‚Pop Art' bekommen und haben uns dann Magazine angeguckt und eine Collage erstellt.

Würdet ihr eure Mode auch auf der Straße tragen?
Nein, weil es nicht mein Style ist, trotzdem macht es riesigen Spaß, die Sachen zu machen.

Könnt ihr euch vorstellen Designerin zu werden?
Nein, weil ich lieber einen anderen Beruf ausüben möchte.

Wie sollten die Leute aussehen, die für eure Mode werben bzw. sie tragen?
Alle können es tragen. Es passt zu allen Leuten. Zu dick, dünn, groß, klein, breit, schmal.

Habt ihr schon Mal Mode außerhalb dieses Projektes gemacht?
Nein.

Seid ihr im Privatleben auch an Mode interessiert?
Ich gehe gerne shoppen und mag es mich anzukleiden und zu kombinieren.

Mitra 8.1

Making of

Das Mode-Atelier
Das Ziel des Mode-Ateliers ist es verschiedene Mode Kollektionen zu entwerfen. Die Geschäftsführer sind Melissa und Hiba, die alles im Überblick haben und die Ordnung halten. In der Mode Agentur haben die Schüler zuerst Collagen erstellt und mit verschiedenen Bildern gearbeitet.
Die Bilder haben sie aus Zeitschriften, Comics, Pop Art oder auch einfach Farben.

Anschließend wurden vier Label gegründet.

Melanie, Jane, Mariam und Denise kümmern sich um die „Black Pop-Art".
„Pop the Run DMC" leiten Hiba, Sevval, Melissa und Sirin.
Um das Label „Skyline" kümmern sich Ilayda, Selina, Sundos, Selin, Nadja und Diana.
In der Firma „Colortion" sind Amira,Philippa,Kimberly und Louise tätig.

Ausserdem haben sie ein Brainstorming gehabt und Stoffe für die Kollektion rausgesucht. Das Model,dass die Kollektion vorstellt ist die Geschäftsführerin Melissa.

Foto Agentur
Die Geschäftsführer der Agentur sind Doriana und Görkem.

Die Agentur hat mit der Redaktion zusammen gearbeitet und das „Making of" dokumentiert. Sie haben ein freies Projekt über Graffiti und Computerspiele erstellt. Außerdem sind sie auf Straßen gegangen um den Streetstyle zu fotografieren, dass heißt die Mode von den Leuten auf der Straße.

Anschließend sind sie in den Mauerpark und in ein Museum gegangen.Die andere Foto Agentur hat zu den verschiedenen Modelabels Fotos gemacht.

Making of

Grafik Agentur (2)/Redaktion
Die zweite Grafik Agentur beschäftigt sich mit dem Layout des Magazins,welches von der Redaktion geschrieben wird.Dazu haben sich die Grafik Agentur (2) und die Redaktion zusammen gesetzt,um alles zu besprechen und um Ideen für das Layout zu sammeln. Die Geschäftsführer der Grafik Agentur (2) sind Ümit und David. Bei der Redaktion sind es Yare und Fiola. Die Redaktion schreibt die Texte, die die Grafik Agentur dann in kreativer Weise in die richtige Form bringt.

Film Agentur
Die Geschäftsführer der Filmagentur sind Melanie und Eda. Die Filmagentur wird mehrere Werbungen zum Thema Mode drehen,wozu sie die Kleidung des Mode-Ateliers benutzen.

Sie haben sich viel vorgenommen, deshalb müssen sie eine Menge Arbeit leisten . Zu jedem Modelabel werden sie einen Werbespot drehen.

Marketing & PR
Die Geschäftsführer der Marketing Agentur sind Ina und Selin. Die Agentur hat ein Brainstorming zum Thema Marketing erstellt und verschiedene Gruppen gebildet. In der Facebook Gruppe sind Alpaslan,Jonas und Antony. Viktoria und Cenk kümmern sich um die Public Relations. In der Gruppe Guerilla – Marketing sind Sulamtih, Sean,Benji und Mina tätig. Außerdem hat die Marketing Agentur Pressemitteilungen geschrieben.

Event Agentur
Michelle und Maxim sind die Geschäftsführer der Event Agentur. Die Event Agentur hat ein Casting organisiert. Dort konnte jeder dran teilnehmen,der wollte. Außerdem arbeitet die Event Agentur mit der Marketing Agentur zusammen. Sie organisieren den Mode – Award mit den vier Gewinner Kategorien.

Grafik Agentur (1)
Das Ziel der Grafik Agentur ist es verschiedene Logos für die vier Modelabels zu gestalten. Die Geschäftsführer der Agentur sind Israa und Joli. Außerdem gestaltet die Firma auch die Flyer und Poster für das Event. Sie haben auch einen Namen gewählt : Grafik Art Z.

Die verschiedenen Seiten der Mode

von Kaya-Merle Dölling
Überall gibt es sie: Die Mode. Sie begleitet uns jeden Tag und auch bin ich nicht davon ausgeschlossen. Ich fand Mode nie wirklich interessant und kleidete mich nur so, wie es mir gefiel.

Damals war es bei mir und meinen Freundinnen nie ein großes Thema gewesen,wie wir aussahen. Irgendwann änderte sich es. Das Aussehen wurde Thema Nummer 1 bei ihnen, da sie älter wurden, doch sie versuchten nicht so oft darüber zu reden, damit ich mich nicht langweilte.
Es war in Ordnung für mich, dass unsere Interessen etwas auseinander gingen.

Es gibt aber auch Menschen, die Probleme bekamen, weil sie sich anders kleideten...Da gibt es zum Beispiel die Ausgrenzung.

Meine Meinung Über Mode
Für die meisten Menschen ist Mode etwas Wichtiges und bedeutet etwas Gutes für sie. Ich habe aber auch die schlechte, negative Seite kennengelernt. Leute wurden schon in meinem Umfeld fertig gemacht, weil sie nicht die neuste Mode trugen, oder sie sich nicht leisten konnte.

Es fängt meistens mit einem Trend an, dem alle folgen, nein, fast alle. Es gibt viele Gründe, warum jemand diesem Trend nicht nach geht.
Geschmack ist ja bekanntlich verschieden, doch es gibt Leute, die andere ausschließen, weil sie nicht der Mode folgen. Beleidigungen folgen meistens darauf. Das Opfer, dass ich kennengelernt habe, hat sich minderwertig gefühlt. Sie versuchte die Probleme zu ignorieren, doch das machte alles nur noch schlimmer.

Die Mode kann so viel zerstören und gleichzeitig etwas Wundervolles sein. Ich finde, dass jeder seinen eigenen Stil finden sollte und die Mode nur als Stützpunkt und Hilfestellung dienen soll, um seine eigene Richtung zu finden.

Niemand sollte wegen seines Stils schlecht gemacht werden, denn jeder hat das Recht dazu, seinen eigenen Stil auszuleben.Ich für mich habe entschieden, dass ich nur die Dinge trage, die mir wirklich gefallen und andere Leute nicht wegen ihres Stils auszuschließen. Jeder ist für sich einzigartig und sollte das meiner Meinung nach zeigen.

Die Beziehung von Pop Art zur Konsumgesellschaft

von Rainer Da Costa Teichmann

Die Bezeichnung Pop Art, die in den 60er Jahren ihren Durchbruch hatte, wird dem englischen Kunstkritiker Lawrence Alloway zugeschrieben, der die Pop Art prägte und ihr auch den Namen pop-culture gab.

Diese Kunstrichtung wird oft als abstrakt und intellektuell bezeichnet. Für diese Kunst wird nur die absolute Realität,also klar definierbare Gegenstands-Elemente verwendet. So gesehen ist die Pop Art also eine Verknüpfung von Realität und Kunst. Aus diesem Grund bezieht sich Pop Art oft auf den Konsum normaler Leute.

Es ist unklar ob die Pop Art die Konsumgesellschaft kritisiert, ironisiert oder sogar total unterstützt. Einer der größten Künstler Andy Warhol sagte : „Als ich mal viel Geld hatte, bin ich sofort losgeschossen und habe meinen ersten Farbfernseher gekauft. Die Werbung für den ‚strahlenden Möbelglanz' in schwarzweiß machte mich verrückt. Ich dachte, wenn ich die Werbung in Farbe sähe, würde vielleicht alles neu aussehen und ich bekäme wieder mehr Lust zum Einkaufen." Wie man sieht kritisierte Andy Warhol die Konsumgesellschaft nicht, nein er bejahte sie hemmungslos, teils grotesk. Da er sie allerdings so bejahte, kann man in der Annahme sein, dass er sie ironisierte.

Ursprünglich sollten Werke der Pop Art nur für kurze Zeit dienen, sie sollten vergänglich sein und vergessen werden. Doch heutzutage ist diese Kunst sehr berühmt und dessen Werke bleiben einem sehr lange im Gedächtnis. Andere berühmte Künstler der Pop Art waren z.B. Roy Lichtenstein, Robert Rauschenberg und Jasper Johns. Einige von diesen und viele andere Künstler dieser Kunstrichtung bezogen sich wie auch Andy Warhol auf die Konsumgesellschaft ziemlich ironisch,nur einige kritisierten sie direkt.

Weil die Pop Art populäre Elemente der Medien künstlerisch darstellen will, passt es ihr auch gut, sich dabei auf den menschlichen Konsum zu beziehen. Und nicht vergessen darf man, dass diese Kunst sich auf einen Alltagsgegenstand fokussiert und ihn isoliert, da sie sich direkt auf den Gegenstand bezieht.

Meiner Meinung nach ist die Pop Art interessant. Viele der Werke wirken auf den ersten Blick zwar recht banal und abstrakt und auch nicht alle ihrer Bilder gefallen mir. Doch es ist sehr faszinierend wie sie sich auf den Konsum der Menschheit bezieht und was die Künstler sich bei ihren Zeichnungen denken. Außerdem ist es unglaublich, wie die Pop Art sich mit einem Knall einbürgerte und zur Tradition wurde. Zudem war sie in ihren ersten Jahren ein Hoffnungsträger für viele Menschen, z.B. nach dem Krieg.

TITUS Interview

Interview mit Julius Dittmann von Titus Skateboard

von Irina

Julius Dittmann ist der Sohn des bekannten Skateboard- Unternehmers Titus Ditmmann, der mit seiner Firma Titu in Europa zahlreiche Shops besitzt. Der Junior skatet selber auch und leitet die Firma Titus teilweise mit.

1. Was machst du genau ihn deinem Beruf?
Ja ich hab das Unternehmen Titur von meinen Eltern übernommen. Es ist seit 35 Jahren ein Familienunternehmen im Bereich Skateboarding in Deutschland. Wir wollen Skateboarding in Deutschland weiter bringen und gute Produkte machen. Ich kümmere mich auch um den Bereich Online und arbeite an der Strategie.

2. Was magst du an deinem Beruf?
Bei mir verschwimmen die Grenzen zwischen Beruf und Hobby. Das ist schön. Zudem kann ich immer unterwegs sein.

3. Wie wurde dein Vater Titus Ditmmann und seine Firma Titus berühmt?
Mein Vater hat ursprünglich auf Lehramt studiert und war dann in Münster als Sportlehrer tätig. Damals hat er Menschen mit einem Plastikskateboard gesehen und danach in die USA geflogen, und dort Teile gekauft. Dann hat er eine Skateboard AG gegründet. Und er hat sein Examen über das Thema Skateboarding geschrieben. Dann hat sich Titus immer mehr herumgesprochen. Schließlich hat er seinen Beruf an den Nagel gehängt und ist Unternehmer geworden.

4. Was war die erste Schuhmarke die verkauft wurde?
Das waren Vans Schuhe. Vans ist eigentlich der Skate- Schuh und ja damals konnte man die Vans noch ganz individuell zusammen stellen, weil die Produktion in USA lag und und da wirklich nur ein paar Tausend Paar im Jahr verkauft wurden und die Marke war nicht so groß wie sie heute ist. Daher konnte man in Deutschland aussuchen, welche Farbe das Material hat und welche Farbe die Sohle hat und welche Farbe die Schnürsenkel haben und da hat man den Auftrag gegeben und ein halbes Jahr später hat man dann die individuell zu den Jahreszeit passenden Vans erhalten.

5. Welche berühmte Skater machen für Titus Werbung?
Team Titus nennt sich unser professionelles Team und ist mittlerweile auch seit vielen Jahren da. Viele Leute sind dafür gefahren und auch aktuelle Fahrer. Das wechselt natürlich über die Jahre. Zurzeit ist etwa Jannik Schall im Team.

6. Welche Firma war den die erste die Titus als Decks verkaufte ?
Die Decks als erstes verkauft? Das ist eine gute Frage das weiß ich gar nicht auswendig. Aber ich weiß, dass die Marken die wir am längsten im Programm haben: Das sind im Deckbereich Paul the right und Santa Cruz. Die Marken wurden Anfang der 70er gegründet und sind noch im Markt.

7. Sie skaten ja selber und haben an Wettbewerben gewonnen. Können Sie mehr dazu erzählen?
Ich fahre seit Jahren an Contests. Aber es geht mir nicht um den Wettbewerb, sondern dass ich die gleiche freundschaftliche Truppe immer wieder treffe und ein tolles Wochenende verbringe.

8. Dein Vater war ja auch Skater. Hast du das von ihm geerbt?
Mein Vater fährt auch heute noch Skateboard. Er fährt praktisch jeden Sonntag zum Bäcker mit dem Skateboard (lacht). Mit mittlerweile 65 Jahren!

9. Skatest du aus eigenem Interesse oder weil es ihr Vater tut?
Ja als Kind eines solchen Vater wurde ich ans Skatebaord herangeführt. Es gibt auch Fotos von mir wo ich in deiner Krippe als Baby liege und dann mit den Skateboard daneben. Dann zu Pubertät hab ich halt alles anderes gemacht als geskatet – dann kam ich aber mit 16 Jahren wieder darauf zurück. Zum Glück!

10. Wie kam dein Vater auf die Idee, dass Skate-aid in Afrika zu gründen?
Mein Vater wäre ja Lehrer geworden und hat das noch in sich. Er findet es schön mit dem Skateboard Freude zu stiften und sich mit dem Skateboard zu entwickeln. Es ist ein gutes „Sportgerät“ für Krisengebiete, wo Kinder nicht viele Möglichkeiten haben. Das Skateboard schafft eine andere Abgrenzung als etwa Waffen. Wir haben Bock, Sinn zu stiften.

11. Sind Sie mit berühmten Skateboardern befreundet?
Ich kenne viele Skateboarder weil ich schon lange tätig bin in diesem Business. Ich reise auch zweimal pro Jahr in die USA und treffe Händler sowie viele Skater.
Danke! Ich soll dir noch schöne Grüße von den Mitarbeitern aus dem Titus Shop in Berlin ausrichten!
Oh, wow vielen Dank!

www.titus.de

In & Out

GKS-Dresscode - Die Mode am GKS-Gymnasium spielt eine mehr oder weniger wichtige Rolle.

Written by Lukas Toepper

Die Schuhe an unserer Schule spielen eine große Rolle. Viele tragen schwarze, weiße oder schwarz-weiße Schuhe. Die beliebtesten Schuhe sind Nike-Schuhe. Auch die Oberteile und Jacken sind meistens schwarz oder weiß. Mädchen tragen meistens Prints. Es entsteht eine Schwarz-Weiß Mode.

Manche Mädchen tragen zum Outfit auch Leder-Handtaschen. Dadurch entsteht unter Freundinnen eine Art Gruppenlook und es sieht cool aus.

Sommerfarben, wie Gelb, Orange und Rot, sind an unserer Schule nicht sehr stark vertreten. Neonfarben tragen auch wenige Schüler. Ich glaube, dass die Schüler Neonfarben nicht mögen, weil sie nicht aus der Menge herausstechen möchten.

Unsere Farbrichtung geht eher in Richtung Blau-Grau-Schwarz, weil die meisten nicht so bunt und nicht wie ein Osterglöckchen aussehen wollen.

Möchten die Schüler dadurch ihre schwarze Seele zum Ausdruck bringen? Was denkt ihr? Ich meine, dass das Blau-Grau-Schwarz an den Winter erinnert und es kommt mir etwas melancholisch vor.

Jogginghosen sind an unserer Schule nicht sehr beliebt, weil es aussieht, als ob man schlafen gehen will. Ich teile diese Meinung.

Die Schüler tragen meistens Jeans, egal ob bunte, blaue oder zerschnittene Jeans. Mädchen tragen manchmal Leggings, weil sie meinen, dass es modischer aussieht und Jeanshosen langweilig sind.

Accesoires, also Ohrringe und Armbänder, sind etwas typisches für Mädchen. Ich denke, dass Accesoires unnötig sind, weil niemand darauf achtet. Schals tragen meist auch nur Mädchen, weil Schals das Outfit auflockern und es einen modischer macht. Mützen tragen die Schüler meist nur um etwas schlechtes zu verbergen, zum Beispiel verfilzte Haare. Ich finde, dass Mützen an Emos erinnern. Caps ist etwas für Jungs, aber man trägt sie meist auch nur, um die Haare zu verbergen, zum Beispiel schlecht geschnittene Haare.

Manche Jungs tragen Caps, um cool zu erscheinen, weil sie denken, dass die Cap, die sie gekauft haben, einzigartig ist und deswegen denken sie, dass sie etwas besonderes sind.

Umfrage

Wir,die Redaktion Agentur haben eine Umfrage zu dem Thema der Zeitung, Mode gemacht. Die Umfrage bezieht sich insbesondere auf das Thema „Modebewusstsein“ . Wir haben einzelne Personen und mehrere Agenturen befragt.

Interview mit Omran aus der Grafikagentur

1.Frage: Wie würdest du deinen Style beschreiben ?
Omran:Ich würde meinen Style lässig beschreiben.
2.Frage ist dir die Meinung anderer zu deiner Kleidung wichtig?
Omran: Mir ist es völlig egal was andere über meinen Style denken, solange es mir gefällt.

Interview mit Viktoria aus der Marketing Agentur

1.Frage: Wie würdest du deinen Style beschreiben ?
Viktoria: Ich bezeichne meinen Style als gemütlich.
2.Frage ist dir die Meinung anderer zu deiner Kleidung wichtig?
Viktoria: Mir ist die Meinung anderer Leute zu meiner Kleidung zum Teil wichtig, aber wenn andere meine Kleidung kommentieren lasse ich mich davon nicht beeinflussen.

Interview mit Jane aus der Modeagentur

1.Frage: Wie würdest du deinen Style beschreiben ?
Jane:Stil voll aber trotzdem modisch.
2.Frage ist dir die Meinung anderer zu deiner Kleidung wichtig?
Jane: Mir ist die Meinung anderer zu meiner Kleidung eigentlich egal.

Interview mit Görkem aus der Fotoagentur

1.Frage: Wie würdest du deinen Style beschreiben ?
Görkem: Ich finde meinen Style dunkel und angepasst an die aktuelle Mode.
2.Frage ist dir die Meinung anderer zu deiner Kleidung wichtig?
Görkem: Mir ist die Meinung anderer zu meiner Kleidung egal, ich kauf mir trotzdem was ich will.

Fashion

Award Magazine

SPI CONSULT

Bundesagentur für Arbeit

Berlin

GOTTFRIED-KELLER-GYMNASIUM
BERLIN-CHARLOTTENBURG

I'LL WORK
www.facebook.de/illwork

FIKO Institut für Handlungskompetenz GmbH